Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

Band: 23 (1928)

Nachruf: Karl Bolli

Autor: F.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karl Bolli †.

Unter dem milden Leuchten der Wintersonne ist am 25. November 1927 die sterbliche Hülle eines vornehm gesinnten Mannes mit goldenem Charakter den Flammen übergeben worden. Mit Karl Bolli ist nicht nur ein selbstloser Mensch edler Denkart, ein aufrichtiger Kollege und ein streng gerechter Vorgesetzter, sondern auch ein eifriges Mitglied unserer Vereinigung dahingegangen. Zahlreiche Freunde und Kollegen hatten sich am Horburg-Gottesacker in Basel eingefunden, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Bolli wurde am 4. August 1865 in Basel, seinem Bürgerort, geboren. Er besuchte die dortigen Schulen — Primarschule, Realgymnasium und zwei Klassen der Gewerbeschule — wo er als guter Schüler und treuer Kamerad sehr beliebt war. Die erste kaufmännische Ausbildung genoss er bei der alten Basler Firma Sarasin & Heussler, Baumwollspinnerei, woselbst er als Kalkulator mit kaum 20 Jahren seine dreijährige Lehre beschloss. Die Freude am Rechnen und die Vorliebe zu den mathematischen Fächern wiesen ihm dann in seiner weitern beruflichen Laufbahn neue Wege. Am 10. August 1885 trat er als Hilfsbeamter in die mathematische Abteilung der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ein. Mit seltener Begabung und eisernem Fleiss hatte sich der Verstorbene an der Seite seines praktischen Lehrmeisters, des Chefmathematikers Joseph Riem, Theorie und Praxis der Versicherungsmathematik zu eigen gemacht. So sehen wir ihn recht bald

als Riems Mitarbeiter und Stellvertreter an allen wichtigen Fragen und Problemen des praktischen Versicherungswesens regen Anteil nehmen. Er beteiligte sich auch persönlich an den wissenschaftlichen und privaten Arbeiten seines Vorgesetzten mit lebhaftem Interesse und grosser Sachkenntnis. Der Tod Riems brachte ihn im Jahre 1921 an die Spitze der mathematischen Abteilung, die er als Chefmathematiker bis zu seiner Erkrankung mit vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit leitete. In 42jähriger, unermüdlicher Arbeit hatte er an der gedeihlichen Entwicklung seiner Gesellschaft teilgenommen und ihr erfolgreiches Aufblühen nach den kritischen Kriegs- und Wirtschaftsjahren miterlebt.

Seine sprichwörtliche Bescheidenheit liess es nicht zu, mit seinem grossen Wissen und seinen wertvollen praktischen Erfahrungen an die Öffentlichkeit zu treten; dagegen hatte er sich durch zahlreiche, umfassend und gründlich abgefasste Gutachten und Expertisen den Namen eines gesuchten Versicherungsmathematikers geschaffen; sein Rat war jedermann wertvoll.

In seinen Mussestunden hatte er sich neben der Versicherungsmathematik auch noch intensiv mit der Astronomie und der Meteorologie beschäftigt, auf welch' letzterem Gebiete er durch eigene, jahrzehntelange Messungen und Aufzeichnungen seine Beobachtungsgabe so trefflich heranbildete, dass sie ihn in den Ruf eines vorzüglichen Wetterpropheten brachte.

Bei den Vorarbeiten und Besprechungen zur Gründung der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker hatte der Verstorbene fleissig mitgewirkt, wie er auch in der Folge für die Vereinigung stets grosses Interesse bekundete. Er gehörte zu den wenigen Mitgliedern, die von Anfang an lückenlos jeder Jahres-

versammlung beiwohnten; erst an den letzten zwei Sitzungen hatte er wegen Krankheit nicht teilgenommen.

Im Frühjahr 1927 hatte sich seiner inneren Organe eine bösartige Krankheit — von den ärztlichen Beratern zunächst unerkannt — bemächtigt und ihr unerbittliches Zerstörungswerk an den Lebenswurzeln des noch rüstigen Mannes begonnen. Zeitweise Besserungen in der Gesundheit erwiesen sich als trügerisch; auch die sonst heilbringende Sonne des Tessins konnte keine Genesung bringen. In dieser Zeit des Leidens konnte der Verstorbene an der Seite seiner liebevollen Gattin, die ihm nicht nur ein treuer Kamerad war, sondern auch eine aufopfernde Pflegerin wurde, das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

Anfangs November aus Locarno nach Basel zurückgekehrt, hatte sich nach kurzer Zeit seinem schleichenden Leiden eine Lungenentzündung hinzugesellt, die am 23. November 1927 einem längeren bevorstehenden Siechtum ein Ende bereitet hatte.

Alle, die Freund Karl Bolli kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. *Fr. R.*